

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 1 (1894)

Heft: 9

Artikel: Die Elektrizität als Betriebskraft in der Seidenweberei von St. Etienne

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint monatlich
einmalFür das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-WipkingenAbonnementspreis
Frs. 4.— jährlichInserate
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Die Elektricität als Betriebskraft in der Seidenweberei von St. Etienne.

St. Etienne kann mit Recht als Arbeitskraft bezeichnet werden. Manier-
tal finden 135,000 Einwohner gewissermaßen ihren Lebensunterhalt in Bergwerken,
Kanonfabriken, Maschinenfabriken und in der Weberei. Unter dieser großen
Arbeitskraft sind die Weber, circa 30,000, gewisslich die intelligentesten. Sie
zeichnen sich durch Fleiß, Genauigkeit, Fleiß und Ausrüstung von den Gefährten aus.

In St. Etienne befinden sich circa 18,000 Webstühle. Der größte Theil davon
geführt von Webern selbst, welche dieselben zu Hause durch Hand betreiben.
Die jüngste Erfindung, der Antrieb der Stühle durch Elektricität zu bewirken,
wird nun wohl eine Änderung in der Arbeitsweise herbeiführen. Doch wird
diese Industrie immerhin ihren heilsamen Charakter behalten.

Die Handarbeit waran bis vor Kurzem der Auftrieb der manuellen Weberei.
Der Arbeit könnte kaum abhelfen werden. Es ist nun wirklich der Fall, daß
sehr seit langer Zeit der Betrieb der Handstühle von Hand erfolgt, obwohl die
Einrichtung der Stühle heilsamer einem manuellen Stuhl gleicht. Dagegen
ist einfach eine Antriebsvorrichtung für den Motorbetrieb.

In St. Etienne waren die meisten Werke von Kindheit an gewohnt am Landstift vermittelt der Hand zu arbeiten. Mit den Konstruktoren ihrer Klasse befaßt, konnten die Arbeiter nicht sehen, warum überzogen werden, daß der Erfolg ihrer Annehmlichkeiten noch irgend eine andere Kraft einen Werkstil bilden können. Gerade haben sie sich von dem Erfolg eines Hilfsmittels, daß die mechanische Arbeit der gesamten Welt ersetzt, überzogen. Es ist sogar nicht mehr notwendig, einen angestellten Arbeiter zu finden, der über Dynamos u. Motoren mit der Kienholz eine gewaltig zusammengebaute Maschine herstellt.

Zur Zeit waren circa 60 Fabriken durch Elektrizität betrieben, wozu die Kraft von der Edison Electric Company geliefert wird. Diese Firma hat sich verboten, die vielen Fabriken der Gegend von St. Etienne in gleicher Weise in Tätigkeit zu setzen. In diesem Bezirk hat sie eine weitverbreitete elektrische Anlage an der Loire in unmittelbarer Nähe der Stadt St. Victor-sur-Loire, circa 8 Meilen von St. Etienne, errichtet. Ein Wasserkraft von 900 Pferdekraften treibt drei Maschinen in Bewegung, welche die elektrische Kraft durch eine 4^{te} starke Kabel nach dem Bestimmungsort befördern.

Die Ausgaben bei Benutzung dieses Systems betragen frs. 350.- pro Kilowatt einschließlich Dynamo, Rollen, Riemen etc. Letztere gehen in der Gegend der Werke über. Zu obigen Kosten sind noch als laufende Ausgaben circa frs. 10.- pro Monat und Kilowatt zu rechnen. Fast letztere länger als ein Jahr lang in einem Monat still, so wird von der Gesellschaft ein außerordentlicher Abzug bewilligt.

Ein Werk, welches Leistung zu einer durch Elektrizität betriebenen Maschine ist, kann bei Anwendung dieser Betriebskraft um 25% mehr Arbeit leisten, als früher.

In der großen mechanischen Industrie von St. Etienne benutzt man in Allgemeinen Dampf als Betriebskraft. Eine Fabrik der Firma Forest & Cie. wird jedoch bereits vollständig durch Elektrizität betrieben. In der Fabrik sind 100 Fabriken für die verschiedenen Landarten in Eisen, Zinn u. Blei etc. vorhanden. Sie werden durch zwei riesige, im Erdgeschoß untergebrachte Dynamos, welche ihre Bewegung durch eine große Dampfmaschine erhalten, betrieben. Jeder Kilowatt besitzt einen eigenen Accumulator, der seine Tätigkeit

Zeit aufzusuchen dem herzuftallenden Substitut anwalt. Wird der Miß still-
gesetzt, so erfolgt auch die Absepfung des Mißes, sodaß eine Wagnung
an Elektricität nicht stattfinden kann. Diese Erfahrung an Substanzkraft ist
sehr schätzbar, da der Mann der Miß aus diesem oder jenem Grunde
so bekanntlich sehr oft abfallen muß.

Obige Firma besitzt circa 50 Meilen von St. Etienne eine große An-
lage, welche ebenfalls unmittelbar Elektricität abzugeben wird. Diese wird
jedoch durch oberirdische Kabel aus einer Entfernung von 8 Meilen zugelei-
tet. Die Gasmotoren werden in diesem Falle durch Wasser bewegt.

Die Firma Forest & Cie soll mit einem Substanz sehr zufrieden sein.
Die durch Elektricität bewirkte Bewegung sei gleichmäßiger u. ruhiger.
Die elektrischen Maschinen bei nicht größeren Auslagenkosten sollen eine
bessere Ausnutzung gestatten.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Universal Boden-Ratière.

von J. Ruegg. (Feldbach 7½ See)

System Kündig & Flachsmann.

Sehr lange hat man sich bemüht für die Hausindustrie eine geeignete
Maschine zu construiren, die unter dem Miß gestellt werden kann, Holz und
Kloster bildet und zu gleicher Zeit leicht arbeitet. Es sind zwar mehrere der
letzten Jahre verschiedene Maschinen erfunden worden, die jedoch alle nicht
den gewünschten Erfolg hatten. Die Boden-Ratière System Kündig & Flachsmann
trägt allen Anforderungen die man für die Hausindustrie verlangt, Beförderung
und man kann die Beförderung als ganz ausgereicht bezeichnen.

Diese Ratière eignet sich besonders für die Hausindustrie, wo die Räume
verhältnißmäßig nicht gestatten oberhalb des Mißes eine Maschine anzubrin-
gen; sie kann aber auch bei jedem Miß in Anwendung gebracht werden.